

Konzept

Englisch: Concept

THEORIE/BEGRIFFE

Grundidee und thematischer Kern eines Films — definiert Aussage, Stil und Zielgruppe vor Drehbuchentwicklung.

Technische Details Ein Filmkonzept gliedert sich standardmäßig in sechs Kernbereiche: Logline (1-2 Sätze), Synopsis (0,5-1 Seite), Figurenkonzept (2-3 Seiten), Stil- und Genrebeschreibung (2-4 Seiten), Zielgruppendefinition (1 Seite) und Verwertungsstrategie (1-2 Seiten). Im deutschsprachigen Raum erwartet die Filmförderung Dokumente zwischen 8-12 Seiten, während US-amerikanische Studios Pitch-Konzepte von maximal 5 Seiten bevorzugen. Digitale Konzepte integrieren zunehmend Mood-Boards mit 10-20 Referenzbildern und Farbpaletten nach dem Pantone-System zur visuellen Konkretisierung. Geschichte & Entwicklung Irving Thalberg führte 1935 bei MGM erstmals systematische Projektkonzepte ein, um die Entwicklungskosten von durchschnittlich 50.000 Dollar pro verworfenes Drehbuch zu reduzieren. Walt Disney perfektionierte 1937 für "Schneewittchen" das mehrstufige Konzeptverfahren mit Story-Boards und Charakterbögen. In Deutschland etablierte sich das Konzept-System erst 1967 mit dem Filmförderungsgesetz, das strukturierte Projektvorlagen für Förderanträge vorschrieb. Seit 2010 ergänzen Video-Pitches von 3-5 Minuten Länge zunehmend traditionelle Textkonzepte, besonders bei Streaming-Plattformen wie Netflix, die 2019 ihr "Concept-First"-Verfahren einführten. Praxiseinsatz im Film Christopher Nolan entwickelte für "Inception" ein 18-seitiges Konzept mit detaillierten Traumebenen-Diagrammen, bevor er das 148-seitige Drehbuch schrieb. Wes Anderson erstellt grundsätzlich 25-seitige Konzepte mit präzisen Farbcodes und Schauplatz-Skizzen als Basis für seine Production-Designer. Bei Low-Budget-Produktionen unter 500.000 Euro Budget dient das Konzept oft als Verkaufsinstrument für Koproduktionspartner und ersetzt kostspielige Teaser-Produktionen. Television-Konzepte für Serien umfassen zusätzlich detaillierte Staffel-Arcs und Character-Development-Charts für bis zu fünf Staffeln. Vergleich & Alternativen Das Konzept unterscheidet sich vom Treatment durch seinen strategischen Fokus – während Treatments die Handlung chronologisch erzählen, definieren Konzepte die kreative Vision. One-Pager fassen Projekte auf einer Seite zusammen, eignen sich jedoch nur für Elevator-Pitches. Bibeln (Show-Bibles) erweitern Konzepte um umfassende Welten-Beschreibungen und werden hauptsächlich für Fantasy- und Science-Fiction-Projekte verwendet. Lookbooks konzentrieren sich ausschließlich auf visuelle Referenzen und ersetzen bei Mode- oder Werbefilmen oft textlastige Konzepte vollständig. Aktuelles In der Filmindustrie wird zwischen High Concept und Low Concept unterschieden. High Concept-Filme lassen sich in einem Satz beschreiben und haben meist eine eingängige, marktfähige Prämisse. Low Concept-Filme setzen auf Charakterentwicklung und subtilere Themen, sind aber keineswegs minderwertig. Diese Kategorisierung hilft Produzenten bei der Einschätzung der Vermarktbarkeit eines Projekts. Aktuelles Die Farbgestaltung als zentraler Baustein des filmischen Concepts erfährt durch systematische Farbschemata wie analoge Farbpaletten neue Aufmerksamkeit. Analoge Farbschemata nutzen benachbarte Farben des Farbkreises und schaffen harmonische, emotional kohärente Bildwelten. Diese Technik unterstützt die narrative Aussage des Concepts durch subtile Stimmungsführung. Filmemacher setzen verstärkt auf solche durchdachten Farbkonzepte zur visuellen

Verstärkung ihrer Grundidee.

FilmFarm - filmfarm.de/c/concept